

über die Tauern überhaupt ein regerer Verkehr stattgefunden hat, ist der Belber-Tauern der besuchteste dieser Pässe gewesen. Wirklich findet man auch im Belberthale zwei Tauern-Häuser, wie solche noch im Krimmler-Neben-, im Fuscher- und im Mauriser-Seidwinklthale bestehen, das heißt Höfe, deren Besitzer wie früher vom Staate so jetzt vom Lande Bezüge genießen gegen die Verpflichtung, für die Sicherheit der Tauernwanderer durch Erhaltung der Schneestangen, Nachforschung nach Verirrten, Begleitung armer Reisenden, ja für ihre Verpflegung und — Beerdigung Sorge zu tragen.



Mitterfüll.

Die Tauernhäuser im Belberthale, Schöfwend und Spital, liegen schon südlich von der Gabelung des Thales in die südöstlich eingeschnittene Amerthaler Öd und in das Belberthal mit dem Tauernweg. Dieser nimmt seinen größten landschaftlichen Aufschwung dort, wo sich das Freigewände, ein breites zu oberst gezacktes und mit zahlreichen Furchen nach abwärts sinkendes, bis zu höchst übergrüntes Felsgebirge erhebt, in dessen Furchen auch einzelne Schneefelder lagern, während tief unten der durch mehrere Kaskaden belebte Hintersee schimmert. Im oberen Theile führt der Tauernweg bis zum 2.540 Meter hohen Joch durch wüste Steinkaare, an kleinen Wasseransammlungen vorbei, und von den Hochrändern des Thales lenkt nur der im Westen des Joches aufstrebende Felsthurm des Tauernkogels (2.982 Meter) die Aufmerksamkeit auf sich.